

Liebe Abiturientinnen und Abiturienten, und ich begrüße heute Dana, Vicky, Olga, Demian, Luis, Felix, Samuel, Julius und Nick, sehr geehrte Eltern, Kolleginnen und Kollegen, liebe Gäste,

heute stehen wir gemeinsam an einer Schwelle. Und wie das mit Schwellen so ist – sie markieren Übergänge. Heute endet eine Reise und eine neue beginnt. Ein Lebenskapitel wird abgeschlossen, ein neues aufgeschlagen. Hermann Hesse sagte einmal: *„Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne, der uns beschützt und der uns hilft, zu leben.“*

Das klingt ziemlich feierlich, aber ich bin mir sicher, dass dieser Zauber im Schulalltag nicht immer spürbar war. Vor allem nicht in der 8. Schulstunde, bei 33 Grad im Schatten, ohne WLAN und mit einer Klausur am nächsten Tag.

Aber heute ist ein besonderer Tag. Und ihr seid ein besonderer Jahrgang. Nicht nur, weil ihr viele Talente, kreative Ideen und unterschiedliche Lebenswege mitbringt. Sondern auch, weil ihr der letzte G8-Jahrgang an unserer Schule seid. Man könnte sagen: Ihr wart schneller. Ihr wart die ICE-Strecke im Bildungsfahrplan, während G9 sich nun wieder etwas langsamer durch die Landschaft bewegt.

Ich gebe zu: Manchmal war es eng im Fahrplan, manchmal ratterte der Zug ein wenig, manchmal wurden Weichen kurzfristig umgestellt. Und gelegentlich fragte man sich unterwegs, ob man überhaupt noch mitfährt oder auch wohin der Weg geht. Aber ihr habt es geschafft. Ihr habt euch durchgekämpft. In acht Jahren. Und das verdient Respekt – und auch einen kleinen Applaus an dieser Stelle!

Natürlich endet mit dem Abitur nicht nur ein Abschnitt, sondern es beginnt auch ein neuer – oder mehrere. Studium, Ausbildung, Reisen, Freiwilligendienste, vielleicht auch erstmal ein bisschen Orientierungslosigkeit. Auch das gehört dazu.

Manche von euch wissen schon genau, wo es hingeht. Andere stehen noch auf dem Bahnsteig und fragen sich, ob sie das richtige Gleis erwischt haben. Keine Sorge – das Leben ist nicht der ICE. Es fährt auch ein nächster Zug.

Der Philosoph Søren Kierkegaard sagte einmal: *„Verstehen kann man das Leben nur rückwärts. Leben muss man es vorwärts.“*

Ihr müsst nicht alles wissen, nicht alles planen, nicht jeden Schritt sofort verstehen. Aber geht los. Seid neugierig. Scheitert klug. Lernt weiter. Und vor allem: Denkt selbst.

Apropos „selber denken“: Ihr wart in eurer Schulzeit Zeug:innen eines fundamentalen Umbruchs: Pandemie, Distanzunterricht, Klimawandel, gesellschaftliche Spaltungen, Kriege in Europa, Digitalisierung. Ihr habt miterlebt, wie sich Schule, Lernen und Welt verändern – manchmal täglich. Ihr habt euch mit KI, Fake News, Algorithmen und Chatbots auseinandersetzen müssen – und gleichzeitig mit dem Konjunktiv II, Gedichtanalysen und Integralrechnung. Hut ab.

Vielleicht ist das eure besondere Fähigkeit als G8-Generation: Ihr seid schnell gewachsen. Ihr habt gelernt, mit Unsicherheiten zu leben und trotzdem weiterzugehen.

Als Vertreterin einer Generation, die mit Schnurtelefon, Overheadprojektor und Kassettenrecorder aufgewachsen ist, darf ich euch sagen:

KI kann helfen – aber sie ersetzt nicht das Menschliche.
Sie kann Sprache generieren – aber nicht das Herzblut.
Sie kann sogar Gedichte schreiben (Demian, deine waren besser) – aber sie hat nie gefühlt, wie es ist, mit wackeligen Knien in einer Klausur zu sitzen oder sich mit Freundinnen im Pausenhof über das Leben und die Liebe zu unterhalten.

Der Kern von allem, was wir denken, aussprechen und tun, sollte von uns Menschen kommen. Der Stolz, den ich empfinde, wenn ich euch hier heute sehe – das kann keine KI ersetzen.

Zum Schluss möchte ich euch ein letztes Zitat auf den Weg geben – dieses Mal von Erich Kästner, Kinderbuch- und Romanautor und Menschenkenner, der auf seine unverkennbar lakonische Art schrieb:
„Es gibt nichts Gutes, außer man tut es.“ Geht hinaus. Tut Gutes. Für euch. Für andere. Für diese Welt. Verliert nie den Mut, diese unsere Welt mitzugestalten. Nicht perfekt. Aber menschlich.

Ich danke euch – für die gemeinsame Zeit, für das Vertrauen, für all das, was ihr uns als Schule auch zurückgegeben habt.

Herzlichen Glückwunsch, liebe Abiturientinnen und Abiturienten.
Möge euch der Zauber des Anfangs begleiten – wohin auch immer euer Weg euch führt. Danke.